



Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 2. Mai 2018 folgende Beschlüsse gefasst:

- Teilnahme am Pilotprojekt „Sedimentmanagement“ im Ausseerland-Salzkammergut;
- ◆
- Bescheidbeschwerde gegen den Feststellungsbescheid der BH Liezen betreffend Jagdeinschlussgebiete;
- ◆
- Subventionsvertrag für den „Narzissenjet“;
- ◆
- Kinder-Gesamtbetreuungspaket 2018 bestehend aus Nachmittagsbetreuung an der Schule, 5-wöchiges Sommerbetreuungsprogramm an der Schule, Wechsel des Betreibers im Kindergarten Altaussee;
- ◆
- Schaffung einer Dr. Hannes-Androsch-Auszeichnung als Würdigung bemerkenswerter wirtschaftlicher und sozialer Verdienste;
- ◆
- Vergabe der Dr. Hannes-Androsch-Auszeichnung an Herrn Dr. Androsch als ersten Preisträger;



Gemeinderatssitzung in Altaussee

Der Gemeinderat in Altaussee trat am 2. Mai zusammen, um über einige sehr zukunftsweisende Punkte abzustimmen. Darunter war auch eine Umstrukturierung des Kindergartens wie ein neu ins Leben gerufener Preis für wirtschaftliche und soziale Verdienste.

Im Bericht des Bürgermeisters erzählte Bgm. Gerald Loitzl von zwei Gemeindevorstandssitzungen, die am 16. März und am 20. April stattgefunden hatten. Dabei wurde unter anderem der Ankauf von Tischen und Stühlen für die Volksschule beschlossen, wie auch die Beteiligung an einem landwirtschaftlichen Gerät für Flurschäden (in Kooperation mit allen weiteren Ausseerlandgemeinden). Da der bisherige Parkwächter kurzfristig für den heurigen Sommer abgesagt hat, wird die Parkraumbewirtschaftung durch das Unternehmen SGS Sicherheitsdienst, welches schon in Bad Aussee und Grundlsee aktiv ist, gewährleistet.

Weiters wurden für den Bauhof Sai-

sonarbeitskräfte aufgenommen: Oliver Kain, Martin Gruber und Herbert Loitzl sowie Hubert Daxner werden im Sommer bei den anfallenden Arbeiten aushelfen.

Neben einer kleinen finanziellen Unterstützung für den Pensionistenverein, den Jodler- und Weisenbläserverein, die kulturelle ARGE Grundlsee sowie die Korso-Teilnehmer wurde auch eine Förderung für den Umbau der Schützenstube der Augstbachler sowie für die Verschönerung des Brunner-Platzes beschlossen. Auch eine Lehrlingsförderung (derzeit wird ein Dutzend Lehrlinge unterstützt) wurde wieder gewährt.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 1:

Die Sanierung der Fassade der Trinkhalle wird alsbald erfolgen und auch bei der Sanierung der Wimmstraße inklusive der Wasserleitung ist man schon relativ weit. „Vor dem Narzissenfest sollten wir da fertig sein“, so Loitzl.

Weiters berichtete Loitzl von einer Besprechung gemeinsam mit Gregor Engl und Alexander Kubon, die in der Losermaut ein Hotelprojekt forcieren wollen. „Dieses Projekt steht noch vollkommen am Anfang“, wie Loitzl anmerkte.

Der Bürgermeister dankte allen Helfern, die in zweitägiger Arbeit die Gradieranlage wieder zum Strahlen brachten und den Bundesforsten für die Zurverfügungstellung des Reisigs.

Schlammtransporte der Saline

Im Rahmen einer Besprechung mit dem Vorstand der Salinen Austria wurde über die Schlammtransporte diskutiert. „Behördliche Genehmigungen verhindern ein Verfüllen des tauben Materials im Bergwerk Bad Ischl. Dem Salinen-Vorstand ist bewusst, dass die Transporte für einen Luftkurort nicht unbedingt förderlich sind. Die Verfüllung des Sandlings ist jedoch behördlich vorgeschrieben und erhöht die Stabilität des Berges.

Gemeinderatssitzung in Altaussee

Leider gibt es derzeit keine andere Möglichkeit, als das Material mit sehr teuren Lkw-Transporten wieder nach Altaussee retour zu bringen“, wie Loitzl von dem Treffen berichtete. Er versprach, dieses Thema weiterhin im Auge zu behalten.

Erhöhung der Ferienwohnsitzabgabe

Eine Erhöhung der Ferienwohnsitzabgabe ist derzeit in der Umsetzung. „Nachdem die Gesetzesnovellierung des Bundes noch nicht fertig ist, können wir noch nicht sagen, um wie viel diese Abgabe erhöht wird“, so Loitzl. Die Tarife für diese Abgabe wurden in den letzten Jahren dem Index nicht angepasst. Man kann davon ausgehen, dass in der höchsten Stufe von über hundert Quadratmetern die Abgabe um rund hundert Euro angehoben wird. „Dies sind zusätzliche Einnahmen für die Gemeinde, die mehr als notwendig sind. Wer sich in Altaussee eine Ferienwohnung leisten kann, wird sich auch diese Abgabe dazu leisten müssen“, so Loitzl abschließend.

Bau des Seepavillons

Die Ausnahmebewilligung für die Errichtung des Pavillons beim

Seebad ist bei der Gemeinde eingegangen. Da auch die Finanzierung schon gesichert ist, wird noch vor dem Narzissenfest mit der Grundplatte begonnen. Nach dem Fest wird dann weitergebaut.

Abrechnung Hochbehälter Lupitsch

Der Hochbehälter in Lupitsch ist in Betrieb und sorgt für einen guten Wasserdruck bei allen Abnehmern. „Ein großer Vorteil ist auch, dass wir den Hochbehälter im Winter gut warten können, da er mit einem Fahrzeug erreichbar ist“, so Loitzl. Trotz zahlreicher Verbesserungen bei der Bauausführung wurden die Schätzkosten von 590.000,- um nur 5.000,- überzogen.

Ankauf einer Frässhleuder

Aufgrund des heurigen Winters und den Problemen, die enge Gassen mit Zäunen und Hecken mit sich bringen, wurde der Ankauf einer Schleuder für das Multifunktionsfahrzeug Kramer beschlossen. Somit stehen künftig dann drei Räumfahrzeuge zur Verfügung.

Sedimentmanagement

Wie in den restlichen Ausseerlandgemeinden wurde auch in Altaussee das geplante Sedimentmanagement (wir berichteten mehrmals) vorgestellt, welches einstimmig abgesegnet wurde.

Subvention für den Narzissenjet

In der Diskussion um eine Subvention von knapp über 4.000,- für den Narzissenjet wurde über die allgemein schlechte Situation von Fahrgelegenheiten in Nachtstunden berichtet.

Kinderbetreuung wird neu aufgestellt

Das Thema Kinderbetreuung in Form von Kindergarten sowie Nachmittagsbetreuung verfolgt den Gemeinderat schon seit einigen Jahren. Mit einem neuen Gesamtpaket scheint nun ein Durchbruch für dieses Thema gelungen. Impulsgeber war das Projekt „Dorfkids“, ein Betreuungsangebot für Kinder während der Sommermonate, welches von der Gemeinde unterstützt wurde. Mit dem Verein WiKi ist nun auch die Nachmittagsbetreuung als Angebot dazugekommen. „Durch den Verein haben wir die Möglichkeit, das Angebot in der Volksschule, inklusive dem Turnsaal, unterzubringen. Das wäre sonst rechtlich nicht möglich gewesen. Man muss bei der ganzen Sache die Kosten im Auge behalten, wenn man das Angebot für die Jüngsten erhöhen will, um Synergien zwischen der Nachmittagsbetreuung der Volksschulkinder und der Kindergartenkinder zu nutzen. Der Verein WiKi betreut schon jetzt mehr als 60 Kindergärten in der ganzen Steiermark. Gemeinsam mit allen Beteiligten ist nun ein konkreter Plan entstanden, einen dreigruppigen Kindergarten zu führen, der finanziell zu bewerkstelligen ist und zusätzlich Arbeitsplätze erhalten bleiben. Derzeit hätten wir eine Karenzvertretung leider gehen lassen müssen. Mit dieser Lösung bleibt sie uns erhalten“, wie

Gerald Loitzl das Projekt umreißt, der gleich erläutert, dass man diese Lösung nicht deshalb angestrebt hat, um sich etwas zu ersparen. Vzbgm. Barbara Ronacher, sieht die neue Regelung als Erweiterung des Kinderbetreuungspaketes. „Die Nachmittags- und Sommerbetreuung werden jetzt schon sehr gut angenommen. Im Volkshaus hatten wir ein rechtliches Problem, da dieses nicht als Kinderbetreuungsstätte ausgewiesen ist. In Zusammenarbeit von „Dorfkids“ mit dem Verein WiKi dürfen nun die Räumlichkeiten der Volksschule genutzt werden. Derzeit sind schon 15 bis 22 Kinder pro Woche angemeldet“, wie Ronacher ausführte.

Kritik kam von Seiten der Fraktion der SPÖ, die ja damals das Projekt „Dorfkids“ ins Leben gerufen hatte. „Ich orte bei dieser Lösung keine Wertschätzung gegenüber den Pädagoginnen und eine Privatisierung der Nachmittagsbetreuung wird uns als Verbesserung verkauft. Mir stellt sich die Frage, ob man mehrere derartige Vereine, die in Frage kommen würden, dieses Projekt zu betreiben, zu Angeboten eingeladen hat“, so Thomas Simentschitsch.

In seiner Wortmeldung konnte Gerald Loitzl diese Argumente entkräften und bei der Abstimmung wurde der Vorschlag zur Umstrukturierung der Kinderbetreuung mehrheitlich mit den Stimmen der ÖVP angenommen.

Neue Auszeichnung für wirtschaftliches und soziales Engagement

Auf einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss hin wird künftig eine neue Ehrung durch die Gemeindeführung zu vergeben sein: der „Dr.-Hannes-Androsch-Preis“.

„Dr. Hannes Androsch hat sich durch sein jahrzehntelanges Engagement und seine hohe soziale Kompetenz wertvolle und nachhaltige Verdienste um den Ort Altaussee erworben. Seine federführende Beteiligung bei den Salinen Austria, bei den Loser Bergbahnen sowie beim Hotel Viva Mayr sollen hier beispielhaft angeführt werden. Dr. Androsch hat sowohl die Salinen als auch den Loser in schwierigen Zeiten übernommen und in bewegten Zeiten nie die Treue entzogen. Seine Bemühungen um die Wiederbelebung des Kurortes hat er selbst mit der Errichtung des Gesundheitshotels Viva Mayr gekrönt. Auch ortsansässige Einrichtungen wie die Salinenmusikkapelle, das Literaturmuseum und die Feuerwehren können verlässlich auf ihn zählen. Er und seine Familie halten dem Ort seit jeher die Treue und nehmen jede Gelegenheit wahr, ein positives Bild ihrer Wahlheimat in der Öffentlichkeit zu zeichnen“, so der Antrag im Originalwortlaut, der vom Gemeinderat einstimmig angenommen wurde.